

Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Sonntagsblatt für alle Stunden

Schriftleitung: Sopron, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Belangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 1 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 9. Jahrg. 74.

Montag, 13. Jänner 1941.

Einzelblatt 12 Heller.

Nach dem Fall Bardia

Berlin, 13. Jan. Die Einnahme des libyschen Stützpunktes Bardia durch englische Truppen wird in Berlin als ein militärisches Ereignis behandelt, dem man eine irgendwie geartete sensationelle Bedeutung nicht einzuräumen braucht. Man würdigt den Vorgang im Rahmen des Gesamtgeschehens auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz, der, wie von deutscher Seite in letzter Zeit immer wieder betont wurde, auf den endgültigen Ausgang des Krieges ohne Einfluß bleibt. Der afrikanische Krieg hat nach deutscher Ansicht andere Gesetze als der europäische Krieg, Gesetze, die den Wechsel des Kriegsglückes begünstigen, wie es nach den Engländern jetzt auch die italienischen Truppen in Afrika erfahren mußten. Die großen Entscheidungen des Krieges bleiben nach deutscher Überzeugung von dem Verlauf der afrikanischen Kämpfe unberührt. Sie fallen auf dem Hauptkriegsschauplatz, der auf der englischen Insel und den sie umgebenden Meeren liegt.

Es ist bezeichnend, daß die deutsch-italienische Solidarität gerade unter dem Eindruck des Falles von Bardia und der vorausgegangenen militärischen Ereignisse in Libyen mit besonderer Entschiedenheit zum Ausdruck kommt. Diese Solidarität, die die beiden Länder und Völker der Achse zu einer unlöslichen Gemeinschaft verschmolzen hat, gilt für alle Fronten und Kriegsschauplätze, ganz gleich wo England den Versuch unternimmt, an der Peripherie des Krieges durch besondere Kräftekonzentrationen und militärische Anstrengungen den Lebenskampf des britischen Heimatlandes zu entlasten. Die deutsch-italienische Solidarität zeigt sich auch in der vorbehaltlosen Anerkennung, die der heldenhafte Widerstand der italienischen Truppen in Bardia in der deutschen Öffentlichkeit findet. In Deutschland äußert sich allenthalben ein bewunderndes Verständnis für den wochenlangen Kampf, den die Verteidiger Bardias unter den denkbar schwierigsten Umständen führten und zu dessen Aufgabe sie nur durch die infolge der Belagerung eintretenden Mängel an Munition und Kampfmateriale gezwungen worden sind. Auch die solbatische Offenheit, mit der das italienische Volk über den ungünstigen Ausgang des Kampfes um Bardia unterrichtet wird, ist in der deutschen Öffentlichkeit nicht ohne Eindruck geblieben. In der deutschen Presse wird die jüngste Rundfunkansprache Ansaldo ausführlich wiedergegeben. Die Offenheit, mit der hier das Schicksal des Stützpunktes Bardia erörtert wurde, unter Ablehnung aller Ausflüchte und Bagatelisierungversuche, wird als ein Zeichen der italienischen Selbstsicherheit und eines ungebrochenen Kampfesgeistes verstanden.

Wenn umgekehrt von englischer Seite dem lokalen Erfolg von Bardia eine Tragweite gegeben wird, die über die sachlich begrenzte Bedeutung des Ereignisses hinausgeht, so hat das in Berlin naturgemäß nicht überrascht. Hier wiederholen sich nach deutscher Ansicht nur jene propagandistischen Übertreibungen und Prognosen, die man in London schon mit den früheren Etappen der englischen Offensive gegen Libyen verknüpfte hatte. Aus dieser Haltung spricht für die deutsche Beurteilung das verständliche Bedürfnis, mit lokalen und taktischen Erfolgen auf entlegenen Kriegsschauplätzen, die für die Hauptentscheidung des Krieges

Ministerpräsident Graf Teleki über die nationale Zusammenarbeit

Budapest, 13. Jan. Im Sinne des Arbeitsprogrammes der „Partei Ungarisches Leben“ setzten gestern Sonntag im Lande informierende Vorträge führender MPP-Funktionäre ein. Ministerpräsident Graf Paul Teleki hielt im festlich geschmückten Miskolc über schicksalentscheidende Fragen der Nation eine großangelegte Rede. Der Regierungschef kam hierbei auf die nationale Zusammenarbeit zu sprechen, die Wunder wirken kann. Nicht durch leeres Geschrei, durch demagogische Schreien kann diese nationale Zusammenarbeit in die Wege geleitet werden, sondern sie setzt sich aus kleinen Koeffizienten aufrichtigen Arbeitswillens zusammen, die aneinander gereiht für die Nation von größter Tragweite sind. Von jedermann müssen wir verlangen, daß er in diesem Sinne am Aufbau des Vaterlandes mithelfe. Wenn notwendig, so soll dies mit Strenge gefordert werden. Allen Gefahren müssen wir gewappnet entgegen treten. Als erste und wichtigste Aufgabe bezeichnete der Regierungschef die Erhaltung der Nation in ihrer Eigenart und Ungarn leistet nur einen Dienst der Welt, wenn es in diesem Sinne arbeitet.

In Kaposvár hielt Volksernährungsminister Dr. Dezső Lakó im großen Saal des „Turul“-Hotels eine Rede,

Nachdem er die Politik der Imrédy-Regierung einer Kritik unterzog, kam Dr. Lakó auf die wirtschaftliche Lage Ungarns zu sprechen. Er zog eine lehrreiche Parallele zwischen Ungarn und den übrigen Staaten und stellte hierbei fest, daß das Lebensniveau des Ungarums in den letzten zweieinhalb Jahren gesunken ist. Dant des Investitionsprogramms der Teleki-Regierung konnten bisher verborgene Kraftquellen in den Dienst der Wirtschaft gestellt werden.

In Szeged behandelte Handels- und Industrieminister Dr. József Varga gleichfalls wichtige nationalwirtschaftliche Fragen. Er stellte die Probleme des MSZD in den Mittelpunkt seiner Ausführungen und unterstrich, daß diese Probleme raschest gelöst werden müssen. Sie müssen einer befriedigenden Lösung zugeführt werden, weil es ein Versäumnis der Friedenspolitik war, diese wichtigen Fragen zu lösen und nun uns die dringende Aufgabe zufällt, hier Wandel zu schaffen. Es geht nicht gut an, daß die schweißtreibende Arbeit tauender Landwirte durch Elementarkatastrophen, vor allem durch Hochwasserflut, zunichte gemacht werde.

Staatssekretär Stefan von Jány wählte die Stadt Kassa zur Stätte

Ungarisch-rumänische Fühlungnahme

Budapest, 13. Jan. Der Buda-pestter rumänische Gesandte Crocescu ist am Samstag im ungarischen Außenministerium vom ständigen Stellvertreter des Außenministers-Gesandten Wörnte empfangen worden und teilte ihm mit, daß die rumänische Regierung, auf eine schon vor einiger Zeit erfolgte Einladung der ungarischen Regierung eingehend, die Wiederaufnahme der unmittelbaren ungarisch-rumänischen Verhandlungen über die sich

aus dem Wiener Schiedsspruch ergebenden Probleme vorschlägt. Die rumänische Regierung äußerte weiterhin den Vorschlag, die Verhandlungen in Sinaia zu führen und nannte als Leiter der rumänischen Delegation den Gesandten Valeriu Pop. Ungarischerseits wurde auf diese ins einzelne gehenden Vorschläge vorläufig noch keine endgültige Antwort gegeben.

Noch dieses Jahr Kriegsende

Berlin, 13. Jan. In Berlin wurde das Haus der Auslandsjournalisten im Beisein des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels seiner Bestimmung übergeben. Der Minister hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in der er die

Versicherung gab, daß der Krieg noch dieses Jahr beendet wird. Die scheinbare Pause in den Kriegshandlungen benützt Deutschland dazu, um sich fieberhaft für den entscheidenden Schlag gegen das britische Inselreich vorzubereiten.

Bulgarien setzt die friedliche Revisionspolitik fort

Sofia, 13. Jan. Ministerpräsident Ziloff hielt gestern in Rustschuk eine Rede, in welcher er betonte, daß Bulgarien die friedliche Revisionspolitik fortsetzt. Er unterstrich in seiner Rede,

daß ohne Zutun der Achsenmächte und ohne moralische Hilfe Rußlands die teilweise Erfüllung der Revisionsbestrebungen nicht zustande gekommen wäre.

unwesentlich sind, von der überaus ersten Lage der britischen Insel selbst abzulenken. Man nimmt indessen an, daß die maßgebenden englischen Kreise sich der wirklichen Rangordnung der

Ereignisse und der Kriegsschauplätze und deshalb auch der Tatsache bewußt seien, daß das Kriegsschicksal Englands in unmittelbarem Kampf gegen die britische Insel selbst sich vollenden werde. (Uta)

seiner politischen Rede, in welcher er einleitend der aufrichtigen und tiefen Freundschaft Ungarns zu den Achsenmächten gedachte. Mit Hilfe Deutschlands und Italiens konnte Ungarn einen Teil seiner außenpolitischen Zielsetzungen verwirklichen. Dann bezeichnete er es als einen bedeutenden Kraftfaktor, wenn hinter der Regierung eine geschlossene einheitliche Nation stehe. „Ungarn“, so sagte diesbezüglich Staatssekretär Jány, „kann sich in diesen schweren Tagen keinesfalls den Luxus einer Zerplitterung der nationalen Kräfte erlauben. Rumänien steht als warnendes Beispiel vor uns, denn es zeigt, wohin Entzweiung führt.“ Nachdem Redner des felsenfesten Vertrauens in den Sieg der Achsenmächte Ausdruck verlieh, unterstrich er, daß es um gute nationale Politik machen zu können, notwendig ist, bei Übernahme der Weltideen unserer Tage darauf zu achten, daß wir unser ererbtes Ungarum in seiner Originalität bewahren.“

Justizminister Dr. Ladislaus Radó sprach im MPP-Lokal der Buda-pestter Organisation „Ungarisches Leben“ über die Lösung sozialer Fragen. Diese erlitten durch den zeitgemäßen Ausbau der Armee eine gewisse Verzögerung. Nun ist aber die Aufrüstung der Honvéd erfolgt und die sozialen Maßnahmen der Regierung folgen in beschleunigtem Tempo. Im Staatsbudget sind 130 Millionen Pengö für soziale Zwecke präliminiert, ein bei weitem höherer Betrag als in Jahrzehnten zusammen angewendet wurde.

Ein britisches Handelsschiff mit 8000 BRT westlich von Irland versenkt

Berlin, 13. Jan. Das Oberkommando der deutschen Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe führte gestern bewaffnete Aufklärung durch und verminnte weitere britische Häfen.

Beim Angriff auf einen Flugplatz in Südostengland wurden Treffer erzielt.

Ein feindliches Handelsschiff von 8000 BRT konnte durch Vollertrifer im Seegebiet westlich von Irland, ein weiteres von 3000 BRT an der britischen Ostküste versenkt werden.

Bei einem weiteren Luftangriff auf einen englischen Flottenverband im Mittelmeer erhielten ein Kreuzer und mehrere andere Kriegsschiffe schwere Bombentreffer.

In der letzten Nacht griffen wiederum stärkere Kampffliegerverbände kriegswichtige Ziele in London an. Zahlreiche Brände bestätigten den Erfolg.

Der Feind warf in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages in Norddeutschland einige Spreng- und Brandbomben, wobei ein Wohnhaus stark beschädigt, drei Personen getötet und drei schwer verletzt wurden.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Haussteuerbegünstigung

Das städt. Steueramt gibt bekannt: Der G.-M. XXII: 1940 sichert Steuerbegünstigungen jenen Zinshäusern zu, in denen Parteien mit mehreren Kindern wohnen.

Unter Kinder sind alle jene zu verstehen, die bis 31. Januar 1941 das 18. Lebensjahr nicht erreichen.

Die Begünstigung gebührt nur nach Zinshäusern. Als Zinshaus gilt ein Haus dann, wenn mehr als die Hälfte der Wohnungen vermietet ist.

Die zweite Bedingung ist, daß die Zahl der Kinder mindestens die Hälfte der Einwohnerzahl des Hauses erreicht. Bei Feststellung der Einwohnerzahl kommen die Haushaltungsbediensteten nicht in Betracht.

Die Begünstigung ist folgende: 5 Prozent Steuerermäßigung, wenn die Zahl der Kinder 50 Prozent beträgt, 6 Prozent bei 60 Prozent Kindern und 10 Prozent bei mehr als 70 Prozent Kindern.

Eine noch größere Begünstigung sichert das Gesetz jenen Hausbesitzern, die ihre Wohnungen in Zukunft nur Parteien mit mehreren Kindern vermieten. In diesem Falle gebührt nach jedem Kinde der Wohnung 5 Prozent Steuerermäßigung. Die Begünstigung wird nach jeder Wohnung separat festgesetzt. Wohnstempelweise in einer Wohnung eine Partei mit 6 Kindern, so wird die Steuer dieser Wohnung um 30 Prozent ermäßigt.

Auf die Begünstigung haben nur jene Hausbesitzer Anspruch, die beim kön. ung. Steueramt anmelden, daß sie ihre Wohnungen nur an Parteien mit mehreren Kindern vermieten werden.

Um die Begünstigungen muß spätestens bis 31. Januar 1941 angeeignet werden.

Formulare stellt das städt. Steueramt zur Verfügung.

Modernisierung ungarischer Salzbergwerke

Budapest, 13. Jan. Die nordböhmerischen Salzbergwerke sollen in der nächsten Zeit modernisiert und auf maschinellen Betrieb umgestellt werden. Ungarn ist heute nach der Rückgliederung des Karpatenlandes und Nordböhmerens eines der reichsten Länder Europas geworden. Jugoslawien hat bereits 5000 Waggons Salz bestellt.

„ELITE-MOZGO“

Vom 13. bis 14. Januar, Montag bis Dienstag

Fekete éjszakák

Ein wunderschöner Film mit Charles Laughton. Nur für Erwachsene! Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Um das Werk des Vaters

Roman von Otfried von Hanstein. Urheberrechtsschutz: Fünf Türme-Verlag, Halle.

Sie führen wieder in das Hotelzimmer hinauf, und Maub setzte mit geschickten Händen das Stemmisen an den kleinen Kästen.

Sechstes Kapitel.

Die Tournee des Direktors Rimoldi war in Galveston am Buken von Mexiko zu einem plötzlichen Ende gekommen.

Nach den ersten Vorstellungen in Madison City hatte Bianca Colani einen Weg des Leidens durchstößt. Sie sang! Sang die Violetta, sang jeden Abend immer und immer wieder die Violetta und fühlte, daß ihre Stimme von Abend zu Abend mehr erklang.

Freilich, sie hatte gelernt mit den Resten hauszuhalten. Immer noch war sie neben der alten, freischwebenden Bertinomoratti, neben den heiseren Knödelkönen des ausgehenden Tenors der Star. Ihre Koloraturen, die sie in leisesten Pianissimo hauchte, waren auch jetzt noch rein und melodisch.

Soproner Lokalberichte

Sopron, 13. Jan.

Personalnachricht. Der Leiter der Volksernährung Transdanubiens Doktor Ladislaus Maté und der Referent der Mühlensektion im Industrieministerium Dr. Wilhelm Kollt, weilten Sonntag in unserer Stadt und suchten bei dieser Gelegenheit den Landespräsidenten des Ungarischen Bäckerverbandes, Brotsfabrikant Karl Waneck jun., auf, dem sie mitteilten, daß sie in Kürze neuerdings nach Sopron kommen werden, um hier mit den maßgebenden Faktoren in Ernährungsfragen zu beraten.

Journalistisches. Die hiesige Tageszeitung „Uj Sopronvármegye“, die von Rudolf Kowinsky redigiert wird, erscheint ab 16. d. nicht als Morgen-, sondern als Nachmittagsblatt.

Rauchfangfeuer. Im Hause Theatergasse 23 entstand Samstag ein Rauchfangfeuer, das von der Feuerwehr rasch gelöscht wurde.

Jenő von Takács, der vorzügliche Pianist und Komponist, gibt Dienstag, halb 7 Uhr abends, in Budapest ein Konzert, das durch den Rundfunk übertragen wird. Der Künstler spielt außer zwei altfranzösischen Werken eine eigene Komposition sowie die Kleine „Sortodágyner Suite“ von Dr. Joltán Gárdonyi.

Michael Böhm gestorben. Der pensionierte Diener des Städtischen Volkstheaters, Michael Böhm, ist Samstag im Alter von 67 Jahren entschlafen. Michael Böhm war vom Jahre 1913 bis 1. Juli 1940 im Städtischen Volkstheater angestellt und war allgemein beliebt.

Veretzung. Der Unterrichtsminister veretzte den hiesigen Handelsschulprofessor Dr. Alexander Király in der Eigenschaft als Adjunkt zur Handelschule nach Kassa. An seine Stelle kam von Kassa nach Sopron Prof. Dr. Joltán Révay.

Ueber den Wirtschaftsbürgerball, der gestern abends im Kasino veranstaltet wurde, berichten wir Raummangels halber in der morgigen Nummer ausführlich.

Theaternachricht. Heute Montag gelangt im Stadttheater die Operette „Gul Baba“ zur Aufführung; Dienstag wird die Operette „Sárgarigó fészek“ wiederholt. Mittwoch nachmittag (Jugendvorstellung): „Erdőglóvacs, Operette. Mittwoch abends: „Mojoly orhága“, Operette.

Ein guter Standpunkt ist es, zum Photographieren nur die besten Materialien zu verwenden. Deshalb ist die Hauptsache, immer nur bei ganz verlässlichen Firmen einzukaufen. Als solche empfiehlt sich sowohl für Apparate, wie für Zubehör, Platten, Filme, Papiere, Chemikalien, Lösungen, Lacke usw. die Drogerie Franz Müller, Grabenrunde Nr. 52. Langjährige Erfahrung, sachmännliche Beratung und größtmöglichstes Entgegenkommen. Telefon Nr. 248.

Vom Komitat. Der Csornaer Oberstuhlrichter, Karl Kaprinay, hat auf eine Kreisnotärstelle und auf eine Kreisfinanzstellenstelle in Barbacs den Wettbewerb ausgeschrieben, desgleichen auf eine Arztstelle im Csornaer Spital. Der gewesene Mühlenbesitzer Georg Szentendi aus Nagycenk ist im Elisabeth-Spital im Alter von 72 Jahren entschlafen. In dem Entschlafenen betrauert der Sekretär der städtischen Volksbildungskommission Franz Barga seinen Schwiegervater. Der Innenminister wies für das Kapuvárer Spital eine staatliche Unterstützung von 77.000 Pengő an.

Schweigewordene Pferde eines Wagens schleppten den hiesigen Wirtschaftsbürger Michael Tótl mit sich und nur der Geistesgegenwart seiner Frau ist es zu verdanken, daß der Wagen nicht über den Wirtschaftsbürger hinwegfuhr. Außer Hautabschürfungen erlitt Tótl keine Verletzungen.

Holzlicitation

Donnerstag, den 16. d., halb 9 Uhr vormittags, wird im Gaisbachschlag liegendes Holz, ferner Stoch- und Brechholz licitationsweise durch das städtische Forstamt verkauft.

THEATER

„Sárgarigófészek.“

Operette in 3 Aufzügen (7 Bildern) von Michael Erdélyi.

Samstag und Sonntag wurde die melodios gebrauchten, so soll dies mit Michael Erdélyi mit großem Erfolg ausgeführt. Wenn wir dabei das Wort melodios gebrauchten, so soll dies mit besonderem Nachdruck gesehen. Denn tatsächlich weist diese Operette eine Fülle entzückender und anheimelnder Weisen auf, die im ganzen Zuschauertraum freudige Aufnahme fanden. Dabei fehlte es auch nicht an prächtigen Tanzeinlagen, die das Auge erfreuen. Die Handlung selbst, die Geschichte einer Lehrerin, die sich zur Bühne hingezogen fühlt und schließlich ihr Lebensglück findet, bietet viel Interessantes und Spannendes. In der Hauptrolle fand das feindurchdrachte Spiel der Darstellerin Eva Radnóthy großen Beifall. Von prächtiger Lebensfreude erfüllt war Jca Lantos, humorvoll wie immer Johann Rajz mit seinen unübertrefflichen Einfällen und Späßen, vornehm und gemessen, wie es die Rolle verlangte, war Desider Kertész. Michael Selmeczy, Sári Perényi, Josef Simon leisteten gute Arbeit. Die übrigen Darsteller ließen es ebenfalls an spielfreudiger Mitarbeit nicht fehlen. Regie und Orchester ließen ebenfalls nichts zu wünschen übrig.

Die Brennholzproduktion des Csepregger Bezirkes wird in die Umgebung von Sárovar gebracht, obwohl einzelne Gemeinden des Soproner Komitats über Brennholzmangel klagen. Diese Tatsache brachte Oberökonomierat Dr. Josef Dör in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Soproner Komitats zur Sprache. Der Vizepräsident beantwortete die Anfrage dahin, daß zur Behebung des Brennholzmangels im Komitat ohnehin Schritte unternommen wurden und das vom Ministerium freigegebene Holz den fraglichen Gemeinden überlassen wird.

In einzelnen Gewerbebezirken in Sopron herrscht Mangel an Lehrlingen, so daß diese Gewerbebetriebe sozuzunehmen zum Aussterben verurteilt sind. Als Grund hierfür wird das Bestreben der Eltern angegeben, die Kinder keinem Gewerbe zuzuführen, sondern sie lediglich zu einem Verdienst zu verhelfen.

Planung für das neue Dünkirchen

Paris, 13. Jan. Dünkirchen, das bei den Kämpfen während des Rückzuges der Engländer aus Frankreich schwer gelitten hat, wird nach einem großzügigen Bauplan zu einer modernen Stadt wieder aufgebaut werden. Die in die Wege geleiteten Planungen zielen auf dem Lebenswillen der Stadt, die früher die drittgrößte Hafenstadt Frankreichs war und mit ihren Werften, ihren kleinen Reedereien und der Hochseefischerei 80.000 Menschen Brot geben konnte. Die deutschen Militär- und Verwaltungsbehörden leihen der Stadt ihre tatkräftige Hilfe bei den Wiederaufbauplänen. Das künftige Dünkirchen soll zwar eine moderne Stadt werden, aber ein volles persönliches Gepräge zur Geltung bringen, wobei übergeordnete Gesichtspunkte der Gemeinschaft für das Ganze bestimmend sein sollen. Die erhalten gebliebenen geschichtlichen Baudenkmäler werden auch das Gesicht des neuen Dünkirchen formen. Mit der Aufräumung des zerstörten Stadtgebietes wurde bereits begonnen. Die Arbeiten sind einheimischen Firmen übertragen worden. Die Entwicklung der Baupläne im einzelnen ist Sache der hierfür vorgesehenen Studienkommissionen. (Uta.)

Mozart und das Jahr 1941.

Wien, 13. Jan. Das Jahr 1941 ist in mehrfacher Hinsicht ein Jahr des Gedankens an W. A. Mozart. Es sind nämlich 150 Jahre seit seinem Tode und der Schöpfung des Requiem, 160 Jahre seit seiner endgültigen Ueberführung nach Wien und 185 Jahre seit seiner Geburt in Salzburg verfloßen. — In Deutschland wird darum das Jahr 1941 im Zeichen vielfacher Mozart-Festlichkeiten, die mit einer großen Mozart-Festwoche in Wien im Dezember enden werden. Auch Salzburg, die Geburtsstadt wird daran hervorragenden Anteil nehmen. Das erste Festkonzert dieses Mozart-Jahres wurde bereits am 1. Januar von den Wiener Philharmonikern unter Leitung von Hans Knappertsbusch gegeben.

fen, dann kamen die entsetzlichen Stunden. Bianca sah in einem elenden „Hotel“, in schmuckigen Zimmern und grübelte nach.

Oh, dieses jämmerliche, durch eigene Schuld verpfuschte Leben, diese trostlose Zukunft! Lebende Briefe hatte sie an Franken geschrieben.

„Was soll ich tun? Meine Stimme erlischt. Ich ertrage das Leben nicht mehr!“

Sie hatte die Briefe geschrieben, aber nicht einmal abgeschickt. Wie sollte Franken einer Sängerin helfen, die keine Stimme mehr hatte? Die Bertinamoratti haßte Bianca.hofer, der fast allnächtlich irgendwo in einer Schenke herausschlief, haßte sie! Neid! Neid auf ihre Jugend und Schönheit!

Dann aber sah sie in den Spiegel. War sie denn jung? War sie schön?

Immer tiefer gruben sich um den Mund die Falten des Grams.

Immer wieder dachte sie an das, was sie verscherzt hatte, und — nie hatte sie wieder von Egon etwas gehört.

Sie kamen nach Galveston. Bianca er-

schrak bis in ihr tiefstes Herz. Neben-

einander lebten zwei Riesenplakate:

Olympia Theatre! Einmaliges Gastspiels der beiden größten Stars der europäischen Oper: Kammer Sänger Hjalmar Engström und Aida Calcher auf ihrem Triumphzuge durch Amerika.

La Traviata! Am Sonnabend, den 6. April.

Gleich daneben, fast noch größer und schreiender:

Lyrik Theatre, Freitag, den 5. April: Einmaliges Gastspiel der weltberühmten Tournee Rimoldi. Auftreten der gefeierten Diva Bianca Colani vom Festspielhaus Bayreuth.

„La Traviata!“

Auch das noch! Rimoldi war wütend. Er hatte es nicht geahnt, daß Engström nach Galveston kam, daß er „La Traviata“ angezeigt hatte, und — er Rimoldi, hatte nur diese eine Oper in seinem Spielplan. Trotzdem lachte er. Seine Vorstellung war einen Tag früher.

Bianka litt Höllenqualen!

Wußte, daß sie mit ihrer gebrochenen Stimme nur noch ein Schatten war!

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldung der überschüssigen Lebensmittelvorräte!

Sopron, 13. Jan.

Das Volksernährungsministerium hat zur Feststellung der Lebensmittelvorräte eine Verordnung herausgegeben, wonach in den Privathaushaltungen und in Gastbetrieben die Höchstquantitäten der einzelnen Lebensmittel fixiert werden. Es handelt sich also um Lebensmittelmengen, die ohne Anmeldung gelagert werden dürfen. Ansonsten sind diese auf statistischem Fragebogen anzumelden. Das Ministerium sieht für Privathaushaltungen folgende ohne Anmeldung frei zu lagernde Lebensmittelhöchstmengen fest:

Der Produzent kann an Mehl pro Person 110 Kilogramm lagern. Hier von können 10 Kilogramm Mullermehl sein. Privathaushaltungen und Betriebe sind berechtigt, an Mehl 25 Kilogramm (hier von 5 Kilogramm Mullermehl) frei zu lagern. An Bohnen, Erbsen und Linjen dürfen die Produzenten pro Person insgesamt 6 Kilogramm, Privathaushaltungen und Gastbetriebe pro Person insgesamt 2 Kilogramm lagern. Bezüglich Fett, Speck und Schmier beträgt das frei zu lagernde Höchstquantum des Produzenten 11, jenes der Haushal-

tungen und Betriebe pro Person insgesamt 3 Kilogramm. An Mais dürfen landwirtschaftliche Haushaltungen nur einen Vorrat lagern, der für Fütterungszwecke bis 1. November dieses Jahres ausreicht. Nach dem 15. April 1941 darf der Vorrat höchstens die Hälfte der angeführten Mengen betragen. Nach dem 15. August dürfen Privathaushaltungen und Betriebe Mahlprodukte vom Jahre 1940 oder noch früher, wie auch Hülsenfrüchte nicht besitzen. Wer im Besitz von Lebensmittelmengen ist, die obige Höchstquantitäten

überschreiten, muß den Ueberschuß nach Erscheinen der Verordnung, beziehungsweise nach dem 15. April und 15. August entweder der Ganyga-Genossenschaft, den Kommunalbetrieben oder aber der Verbrauchsgenossenschaft öffentlicher Angestellten anmelden. Die Durchführung der obigen Verordnung wird kontrolliert und der Minister räumt den Beamten der Kommunal-Lebensmittelbetriebe das Recht ein, im Bedarfsfalle auch Hausdurchsuhungen vornehmen zu dürfen. Wer unangemeldete Lebensmittelvorräte zur Anzeige bringt, wird belohnt.

Regierungsverordnung über die persönliche Anmeldungspflicht und die Evidenzhaltung der zur Landesverteidigung verpflichteten Personen

Das Ungarische Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung des Innenministers über die persönliche Meldepflicht und über die Evidenzhaltung der zur Landesverteidigung verpflichteten Personen.

Die Anmeldepflicht obliegt jedem ungarischen Staatsbürger sowie allen Personen, deren Staatsbürgerschaft nicht festgestellt werden kann.

Die Verordnung enthält genaue Vorschriften über die einzelnen Berufs-kategorien und schreibt vor, daß zwischen dem 1. und 31. Januar alle Knaben, die im Laufe des Jahres ihr 12., und alle Mädchen, die ihr 16. Lebensjahr erreichen, angemeldet werden müssen.

Von den Personen männlichen Geschlechts zwischen dem 12. und 70., und den Personen weiblichen Geschlechts zwischen dem 16. und 50. Lebensjahr müssen nur die angemeldet werden, die eine neue Fachbildung oder Qualifizierung in einem Kurse betreffend die Landesverteidigung oder ein Hochschuldiplom erworben haben.

Es müssen ferner alle Namensänderungen, alle Veränderungen im Ehestande sowie in der Staatsbürgerschaft angemeldet werden. Die Anmeldungen sind bei den zuständigen Polizeibehörden, beziehungsweise bei den Gemeindevorstehern zu erstatten.

Ueber die Einberufung zum aktiven Militärdienst oder Arbeitsdienst wird die zuständige Evidenzhaltung durch den Truppenkörper des Einberufenen verständigt werden. Kapitel II der Verordnung enthält genaue Vorschriften über die Evidenzhaltung der Bevölkerungsbewegung betreffend all jene Personen, die nach dem Wehrgesetz zu persönlichem Landesverteidigungsdienst verpflichtet sind. Die Evidenzlisten werden in den Gemeinden von den Gemeindevorstehern, in den Städten von den Bürgermeistern und in der Hauptstadt von den Bezirksvorstehern geführt.

Roosevelts Nierenhaushaltsplan,

der den USA 33.267 Dollars pro Minute kostet, bedeutet für das nächste Jahr, wie NIS mitteilt, ein Defizit von 9.2 Milliarden Dollars. Das Budget bringt weiterhin eine öffentliche Verschuldung in Höhe von 58 Milliarden Dollars für das im 30. Juni 1942 ablaufende Haushaltsjahr.

Nach einer Statistik

des Flottenkorrespondenten des Daily Telegraph sind im Jahre 1940 3.591.670 Tonnen britischen, alliierten und neutralen Schiffsrums zerstört worden.

Aus dem USA-Budget

geht hervor, daß die Herausgabe für ein Heer berechnet sind, das von 250.000 Mann auf 1.400.000 Mann gewachsen ist und mit den modernsten Waffen ausgerüstet werden soll. Die Munitionsherstellung soll für ein Heer bis zu vier Millionen Mann berechnet werden. Für die Heeresluftwaffe stehen 1.6 Milliarden Dollar zur Verfügung. Die Hälfte des Flottenbudgets ist für den Bau von 267 Kriegsschiffen bestimmt.

Der bevorstehende Besuch des Ernährungsministers Dezsö Laky in Sopron

Im Parteilokal der MÉP-Organisation fand Samstag eine Parteikonferenz statt, in der Obergespan Paul v. Högyészy die Mitteilung machte, daß es eines der Ziele der Regierung sei, die Bevölkerung über die Art und Weise der Lösung vitaler Probleme des Ungartums zu informieren, aus welchem Grunde im ganzen Lande, also auch in Sopron Parteitage abgehalten werden. Die Sitzung des Großausschusses findet, Sonntag, den 19. d., statt und wird hierzu auch Volksernährungsminister Dezsö Laky erwartet. Graf Stefan Csáky kann krankheitshalber nicht nach Sopron kommen. Erwartet werden zum Parteitag ferner Reichstagsabgeordneter vitéz Julius Somogyváry, sowie mehrere MÉP-Abgeordnete. Für den Parteitag wurde folgendes Programm zusammengestellt:

Samstag, den 18. Januar, abends, Parteitag im Széchenyi-Palais. Hier dürfte Abg. vitéz Julius Somogyváry einen Vortrag halten.

Sonntag, den 19. Januar, vormittags 10 Uhr, empfängt kön. ungarischer Ernährungsminister Dezsö Laky die Deputationen der Kaufleute und Gewerbetreibenden, um ihre Wünsche entgegenzunehmen. Die Groß-Ausschußsitzung beginnt um 11 Uhr vormittags im großen Kasinoaal. Hier sprechen außer Seiner Exzellenz, dem Herrn Minister Abgeordneter vitéz Julius Somogyváry, Oberhausmitglied Michael Rauner und Gewerbetreibenden Stefan Horváth. Der Großversammlung folgt im Kasino ein gemeinsames Essen.

Obergespan Paul v. Högyészy gab im weiteren Verlauf der samstägigen Sitzung noch bekannt, daß das Parteileben in Stadt und Komitat Sopron intensiver gestaltet werden soll. Durch Einführung von Beschwerdetagen soll jedem Wähler die Möglichkeit gegeben werden, eventuelle Wünsche und Beschwerden vorzubringen. Die MÉP-Organisation wird bestrebt sein, nach Möglichkeit zu helfen. Redner gab dann bekannt, daß er zwecks Errichtung einer besonderen MÉP-Kanzlei, die die Beschwerden der Wahlbürger entgegenzunehmen berufen wäre, bereits an die MÉP-Zentrale herangetreten ist.

Nach den Ausführungen unseres Obergespans sprach Reichstagsabgeordneter Johann Gacs über außenpolitische Belange, in deren Mittelpunkt die dieser Tage gehaltene Rede Roosevelts stand.

Mehl im Anrollen...

Wie berichtet, hat auf Intervention des Präses des Landesvereines der Ungarischen Bäckermeister, Brotfabrikant Karl Wanek, im Ackerbauministerium erwirkt, daß nach Sopron 14 Waggon Mehl kommen. Der erste Waggon Mehl ist Samstag in Sopron eingetroffen. Dieses wird an die Bäcker und Kaufleute verteilt werden. Die übrigen 13 Waggon sind im Anrollen. Somit dürfte die Mehlnaptheit in unserer Stadt bald behoben sein.

Am 26. Jänner: Kath. Konventspräseswahl

Der ständige Ausschuß des Soproner Kath. Konvents hielt unter Vorsitz des Schuldirektors Josef Völker eine Sitzung ab, in der man sich mit der Kandidierung des Konventspräses und dem Wahltermin beschäftigte. Es wurde beschlossen, die Wahl Sonntag, den 26. d., 10 Uhr vormittags im Turnsaal der Kath. Volksschule auf dem Petöfiplatz vorzunehmen. Näheres die affichierten Plakate.

Weidmännisches

In der jüngsten Sitzung des Komitats-Kleinausschusses wurde das Ansuchen eines Revierpächters bezüglich Herabsetzung der Pachtsumme verhandelt. Der Revierpächter gibt bekannt, daß infolge des strengen Winters und des naßkalten Sommers 1940 ein Großteil des Wildes zugrunde ging. Von den Hasen sind 80, von den Rebhühnern 90 und von den Fasanen 50 Prozent eingegangen.

Zur Sache sprachen die Repr. Géza Simon, Dr. Aladár Polgár, Dr. Josef Östör, Anton v. Rupprecht und Eugen Marinczer. Es wurde beschlossen, das Ansuchen einstweilen in Schwebe zu belassen, nachdem der Verwaltungsausschuß bezüglich Herabsetzung der Pachtsummen nach Jagdrevieren ohnehin eine Eingabe an die Regierung gerichtet hat.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Großes Bodengewinnungsprogramm

Budapest, 13. Jan. Im Auftrage des ungarischen Landwirtschaftsministeriums wurden Pläne zur Kulturbarmachung der in der ungarischen Tiefebene brachliegenden Sand-, Sumpf- und Sodböden ausgearbeitet. Die hierfür insgesamt in Betracht kommende Fläche beläuft sich auf 400.000 Katastraljoch. Nach den von Sachverständigen ausgearbeiteten Plänen soll dieses Gelände nach Urbarmachung des Bodens, Errichtung von Straßen und Wasserleitungen und nach Regelung der Binnengewässer für die Schaffung von größeren Kleinsiedlungen in Parzellen von etwa 40 Katastraljoch aufgeteilt werden. Auf diese Weise könnten Erwerbsmöglichkeiten für 10.000 Familien geschaffen werden. Die Gesamtausgaben zur Durchführung dieser Pläne werden mit etwa 400 Millionen Pengö veranschlagt.

Eine englische „Fehlrechnung“

Berlin, 13. Jan. Die Entfennung eines deutschen Fliegerkorps nach dem Kriegsschauplatz des Mittelmeeres hat in England, wie man in Berlin feststellen zu können glaubt, ein Gefühl erster Beunruhigung ausgelöst. Um ihr entgegenzuwirken, wird von dem britischen Nachrichtendienst die Auffassung verbreitet, daß jedes Flugzeug, das nach dem Süden gehe, um auf dem dortigen Kriegsschauplatz eingesetzt zu werden, der Schlacht um Großbritannien entzogen werden müsse. Man läßt es in Berlin dahingestellt, ob die maßgebenden Stellen Londons wirklich von dieser These überzeugt sind oder ob es sich nur um den propagandistischen Versuch handle, einem sicher unerwünschten Vorgang noch eine günstige Seite abzugewinnen. In Wirklichkeit liegen, so wird auf deutscher Seite hervorgehoben, die Verhältnisse im Luftkrieg um die britische Insel so, daß die gewaltigen materiellen und personellen Reserven der deutschen Luftwaffe ihr jede Dislozierung auf starker Kräfte nach anderen Kriegsschauplätzen gestatten, ohne den Umfang und die Intensität des mittelbaren Kampfes gegen England auch nur im geringsten zu beeinträchtigen. Von maßgebender deutscher Stelle ist erst vor wenigen Tagen betont worden, daß der deutsche Einsatz gegen England noch längst nicht seinen Höhepunkt erreicht habe und also starke Kräfte jederzeit für etwa auftretende Sonderaufgaben bereit und verfügbar sind. Die in den letzten Tagen erfolgten Großangriffe der deutschen Luftwaffe dürften bereits gezeigt haben, daß in dem Kampfe gegen England nicht nur keine Abchwächung, sondern eher sowohl im Umfang als auch in der Intensität eine weitere Steigerung eingetreten ist. (Uta)

Italienischer Reis für Ungarn

Budapest, 13. Jan. Die erste Lieferung von 600 Waggon italienischem Reis ist entsprechend den Abmachungen des ungarisch-italienischen Handelsabkommens in Ungarn eingetroffen.

Das bedeutendste Warenabkommen der Weltgeschichte

Berlin, 13. Jan. Dem jüngst abgeschlossenen deutsch-russischen Handelsabkommen legt die deutsche Presse hohe Bedeutung bei. Es übertreibt um vieles den Vertrag vom 11. Februar 1940. Das Abkommen kann als eine bedeutende Warenaustausch-Vereinbarung der Weltgeschichte bezeichnet werden. Italienische Blätter bezeichnen das deutsch-russische Handelsabkommen als eine Antwort auf den Versuch Großbritanniens, Rußland umzustimmen. Der Wirtschaftsvertrag ist auch ein Beweis dessen, daß Edens Anstrengungen erfolglos blieben. Die Blätter heben weiter hervor, daß die Intrigen Englands im Zusammenhang mit den Sowjets auf dem Balkan fehlgeschlagen hatten.

Wie die deutschen Blätter schreiben, erreichen die im deutsch-sowjet-russischen Wirtschaftsvertrag vorgesehenen Umsätze Milliardenziffern. Der wichtigste Posten im Rahmen der in dem Abkommen vorgesehenen sowjetischen Lieferungen enthält auch Getreide. Es handelt sich um die größten Getreidemengen, über die jemals in der Geschichte der zwischenstaatlichen Handelsbeziehungen ein Abschluß erzielt wurde. Die Sowjetregierung konnte sich zur Lieferung so großer Getreidemengen insofern entschließen, als im Jahre 1940 in den wichtigsten Getreidegebieten der Sowjetunion eine gute Ernte zu verzeichnen war, die nach den bisherigen Angaben auf sieben Milliarden Pud Brutto geschätzt wird. (Ein Pud gleich 16 Kilogramm.) Die Gruppe der Mineralöle stellte weiter einen sehr bedeutenden Anteil an den sowjetrussischen Lieferungen. Sie umfassen in der Hauptsache Schmieröle, Heizöle, Petroleum und dergleichen. Eine ständig wachsende Bedeutung kommt ferner den sowjetrussischen Baumwolllieferungen zu, da die Sowjetunion sich in den letzten Jahren sowohl der Qualität als auch der Qualität ihrer Erzeugung nach zu einem erst-rangigen Baumwollproduzenten entwickelt hat. Die Baumwolllieferungen erscheinen im Rahmen des neuen Abkommens mit Mengen, wie sie bis jetzt noch nie zu verzeichnen waren. Daneben wird auch die Einfuhr von Flachs aus der Sowjetunion eine große Rolle spielen. Weiter folgen Lieferungen an Metallen und Erzen, unter denen Manganerze mit sehr beträchtlichen Mengen im Rahmen des neuen Vertrages den wichtigsten Platz einnehmen. Im ganzen gesehen, bedeutet das Abkommen für das Reich daher eine erhebliche Stärkung des deutschen Kriegspotentials.

Weitere Umsiedlung von Volksdeutschen

Berlin, 13. Jan. In Riga und Kowno haben in den letzten Tagen zwischen deutschen und sowjetrussischen Delegationen Verhandlungen über die Umsiedlung von Reichs- und Volksdeutschen aus den litauischen, lettischen und estnischen Sowjetrepubliken nach Deutschland und über die Umsiedlung von litauischen Staatsangehörigen, sowie Personen litauischer, russischer und belorussischer Volkszugehörigkeit aus Deutschland, und zwar aus dem ehemaligen Memel- und Suwalkigebiet nach der UdSSR stattgefunden.

Diese Verhandlungen führten am 10. Januar 1941 zu der Unterzeichnung von Abkommen in Riga und Kowno, die alle mit der Umsiedlung verbundenen Fragen regeln. Auf Grund dieser Abkommen können die oben bezeichneten Personen, soweit sie den Wunsch ausgedrückt haben, umzusiedeln, im Laufe von zweieinhalb Monaten nach Unterzeichnung der Abkommen in der durch die Abkommen festgelegten Weise umgesiedelt werden.

Gleichzeitig hat in Moskau die Unterzeichnung eines Abkommens zwischen Deutschland und der UdSSR über die Regelung der mit dieser Umsiedlung verbundenen gegenseitigen Vermögensansprüche stattgefunden.

Weltnachrichten:

Führer und Reichskanzler Adolf Hitler ließ dem Reichsmarschall Hermann Göring anlässlich des 48. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche übermitteln. — Reichsmarschall Göring dekorierte 76 Bergarbeiter mit dem Kriegsverdienstkreuz mit den Schwertern. Die Auszeichnungen verlieh den Bergarbeitern Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Erschließung mineralischer Schätze. — In ungarischen Ortschaften, die bei Rumänien verblieben sind, wurden mehrere ungarische Vereinigungen behördlich aufgelöst. — Am 10. Januar hat in Moskau die Unterzeichnung eines Vertrages zwischen dem Deutschen Reich und der UdSSR über die deutsch-sowjetische Grenze vom Fluß Igorka bis zur Ostsee stattgefunden. Dieser Vertrag legt fest, daß die Staatsgrenze des Deutschen Reiches und der UdSSR im oben erwähnten Abschnitt auf der Linie der ehemaligen tatsächlichen Staatsgrenze zwischen Litauen und Polen und weiter auf der Linie der ehemaligen deutsch-litauischen Grenze, wie sie durch das Abkommen zwischen Deutschland und Litauen vom 29. Januar 1928 und vom 22. März 1939 festgelegt ist, verläuft. — Der Duce empfing den Schiffsleutnant Nicolò Nicolini, dem es, wie wir berichteten, gelungen ist, mit seinem kleinen Torpedoboot von 600 BRT, ein britisches U-Boot von 1500 BRT, zu rammen und zu versenken. — In Athen fand gestern ein einstündiger Fliegeralarm statt. — Die siamesischen Truppen drängen an mehreren Stellen in Indochina vor. Einige Ortschaften wurden besetzt. Zahlreiche Städte wurden bombardiert. — „Matin“ beschäftigt sich mit der Politik Roosevelts und schreibt, wie England bis zum letzten Franzosen gekämpft hat, wolle auch Roosevelt bis zum letzten Engländer kämpfen. Das Pariser Blatt stellt fest, daß das amerikanische Volk am Krieg nicht teilnehmen wolle und daß Roosevelt, der behauptet, für die Demo-

kratie einzutreten, mit der öffentlichen Meinung der Welt im Kriege sei. — In mehreren Wellen griffen gestern abends deutsche Flieger London und andere Ortschaften mit Bomben an. — Der Herzog von Windsor flog nach Miami, wo er an den Übungen der Luftwaffe teilnimmt. — Englische Flieger überflogen Schweizer Hoheitsgebiet. Die Schweizer Abwehrgeschütze traten in Aktion. Ein Flugzeug wurde getroffen und mußte in Frankreich notlanden. — In Smyrna sind durch ein leichtes Erdbeben mehrere Häuser eingestürzt. — Der König von Saudi-Arabien, Ibn Saud, der zurzeit in Mekka weilt, empfing dort eine Abordnung von Muslimen. In einer Ansprache an diese arabischen Würdenträger betonte Ibn Saud die Solidarität aller Araber. In verschiedenen Ländern seien die Araber gezwungen, gegen England vorzugehen, weil England die im Westen begriffene arabische Einheit allenthalben zu stören suche. — Wie aus Genf berichtet wird, nahm Admiral Platon, der Kolonialstaatssekretär Frankreichs, gegen die Tätigkeit des in englischen Diensten stehenden gewesenen Generals De Gaulle Stellung. Der Staatssekretär gab der Befürchtung Ausdruck, daß Großbritannien die französischen Kolonien ergattern wolle. Die französische Regierung ist aber, erklärte der Admiral, fest entschlossen, die Abtrennung der französischen Kolonien vom Mutterlande mit allen Mitteln zu verhindern. — Budapest zählt 2677 Millionäre. 293 Einwohner weisen, laut statistischen Daten, ein Einkommen von über 100.000 Pengö auf. — Badacsony soll zu einem der schönsten Seehäfen des Kontinents ausgebaut werden. Ein Molo soll die Landung selbst größerer Schiffe ermöglichen. Der neue Hafen wird noch heuer seiner Bestimmung übergeben. Die Baukosten belaufen sich auf 180.000 Pengö. Zwei Männer fielen in Marseille auf, als sie einen Murillo zu verkaufen suchten, und wurden verhaftet. Sie gaben zu, das Bild während des spanischen Bürgerkrieges aus einem Museum geraubt zu haben. Es handelt sich um das Porträt eines spanischen Granden. — Das Petsamo-Kloster in Finnland gilt als das nördlichste Kloster der Welt. Es brannte jetzt bei einer Feier völlig nieder. Der Holzbau war nicht zu retten, da ein heftiger Sturm alle Lösversuche unmöglich machte. Nur die Klosterkirche konnte erhalten werden.

RADIO

Montag, 13. Januar.

Budapest. 6.40: Turnen. R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Intern. Kultur. — 10.45: Das kleinste Land. — 12.10: Klavierkonzert. — 12.40: Nachrichten. — 12.55: Gesangskonzert. — 13.30: Salonquintett. — 14.30: R. — 16.15: Vortrag. — 16.45: R. — 17.15: Vortrag. — 18: Gesangskonzert. — 19: R. — 19.20: Tanzmusik. — 19.40: Hörbilder. — 20.10: Opernscheiter. — 20.45: Vortragsspiel. — 21: R. — 22: Schallplatten. — 23.25: Zigeunerkapelle.

Wien. 7.20: Musik. — 8: R. — 8.10: Musik. — 10: Solistenkonzert. — 10.30: Musik. — 11.30: R. — 11.40: Konzert. — 13: R. — 13.15: Musik. — 14.30: Kammermusik. — 15: Opernkonzert. — 16: R. — 16.10: Konzert. — 17.10: Musik. — 17.30: Aus dem Zeitgeschehen. — 18: Frontberichte. — 18.35: Zur politischen Lage. — 18.45: Das deutsche Heer. — 19: R. — 19.15: Konzert. — 20: Operettenmusik. — 21: R. — 21.15: Zur Unterhaltung. — 23: R. — 23.15: Nachtmusik.

Dienstag, 14. Januar.

Budapest. 6.40: Turnen, R. Schallplatten. — 10: R. — 10.20: Winterpoesie. — 10.45: Die Mode. — 12.10: Postkapelle. — 12.40: R. — 13.30: Gesangskonzert. — 14.30: R. — 15.20: Schallpl. — 15.40: Hausfrauenfunk. — 16.10: Kinderfunk. — 16.45: R. — 17.15: Tanzkapelle. — 18.05: Die Schule in einer ungar. Puszta. — 18.30: Klavierkonzert. — 19: R. — 19.20: Schallplatten. — 19.50: Monologe. — 20.40: Funkkapelle. — 22: Zigeunerkapelle. — 23.20: Schallpl.

Wien. 8: R. — 8.10: Musik. — 10: Kammermusik. — 10.30: Konzert. — 11.30: R. — 11.40: Konzert. — 13: R. — 13.15: Musik. — 15: Konzert. — 16: R. — 16.10: Konzert. — 17.30: Aus dem Zeitgeschehen. — 18: Frontberichte. — 18.45: Rundfunkschau. — 19: R. — 19.15: Musik. — 21: R. — 21.15: Zur Unterhaltung. — 23: R. — 23.15: Musik.

Guterhalter, großer

FÜLLOFEN

besonders für größere Lokaltäten (Kaffeehäuser, Schulen usw.) geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung

Für die Herausgabe verantwortlich:

Leopold Bayer.

Berantwortlicher Schriftleiter:

Ignaz Anton Schiller.

Druck der Röttig-Komwalter Druckerei
K.G., Sopron, Deák-Platz 56.



Wer hat auso'fiedt?

Ab Dienstag

Guter alter Rotwein

Koltai (Kern) Gyula, Feldgasse 1.

Guter Rotwein

Michael Dreischer, Kleine Gasse 30.

Guter alter Weißwein

und

Guter alter Rotwein

Ludwig Unger, Rátóczy-Gasse 21.

Guter alter Rotwein

und

Guter alter Weißwein

Johann Bierbaum, Sandgrube 25.

Guter alter Rotwein

Michael Steiner bei Geschwister Pfandler,
Kofengasse 16.

Guter Rotwein

Michael Zeberer, bei Witwe Samuel
Zeberer, Rüdherzu 8.

Guter alter Rotwein

Ezalan (Steeg) Konrad, Szarvaskőgasse 6
beim kdt. Holzdepot.

KLEINER ANZEIGER

Suche schön deutschsprechende Erziehungs-
rätin zu meinen drei Kindern. Vinczmayer
György, mernöf, Bekpém.